

123 s. 122

124

1648 Januar 23., "Donstags"

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
 ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 23. JANUAR 1648

BA ZG A 39.26.2, 215^v-216^f

- "[1.] des Zachariassen [**Rüttimann**, von Steinhausen] hooffs sach mit der gmeind erörtern.
- [2.] dess [Hans Kaspar **Müller**, gen.] Talmans¹ von walchwyl ungebüren syner Frauwen Caspar Landtwingen [=Landtwing] dochter [Euphemia **Landtwing**] und den grund syner threuwungen Zuo erfahren. Myn herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] sy witer zesamengewisen und dem Talman Zuogesprochen 20 ss Rathgeld
- [3.] H Bartli **Müllers** [von Zug, Rats-]Sekhelmeisters [von Stadt und Amt Zug] schuldt sach umb die 1836 gl. der begärt versicherung Zuogeben uff huss und garten und der maten. auch vahrendem etc. der Geistlich h Sohn [Jakob Johann **Müller**, Kaplan an der Heiligkreuzpfründe der Kirche Sankt Michael in Zug] verspricht auch syn möglichstes darby anzuwenden. [Der] Statschriber [Beat Konrad **Wickart**] solle den brieff machen uff liggendem und vahrendem.
- [4.] vilicht von dess Spitalvogt [Oswald] Roosen [=Roos] sach auch reden der begärt die 1400 dem Spital uffm Steinhuser [Schloss-] Hooff Zuo Zeigen. etliche der meynung sind dz man dz geldt Jn schatz[turm] leggen sölte, andere aber dz man den fürschatz dess Spitals wider an Zinss wenden Sölle etc. Nota: am sambstag [den 25. Januar] den handel fürnemmen.²
- [5.] dess verehrten Wyns halber dess H. [Wolfgang?] Villingers [=Villiger, Pfarrer in Frick]
- [6.] Patrimonium dem Christen Merzen [=Merz, für dessen Sohn Joachim **Merz**] zwahr guotgeheissen uffm Spital aber hingägen Soll er syn haab und guot mynen herren verschriben.

- [7.] dem [Stadt-]Trommeter [Noe **Brandenberg?**] der dienst und Jnkhommen [14 Tage lang] abgestrikht wegen syner ungebür gägen H [Stadt- und Amtsrat] hauptman [Jakob] **heinrich**
- [8.] den beeden leüffern [dem] Zoller [in der Stadt Zug, Thomas **Blunsch**] und [dem] Trommeter abgestrikht dz sy ledig syn solten Jm haber und kernen Zedel etc.
- [9.] den Zieglern uff ein Nüwes verpieten nüt Jn die frömbde verkhauffen söllen ohn erlaubtnuss und nit mehr machen weder 3 brand. der Löhm furthün abgestellt by der Ziegelhüten dem Trommeter."

- 1) Beachte, dass in Zurlaubiana AH 68/40, 76, 76E die entsprechenden Korrekturen zu machen sind.
- 2) s. ebenda AH 68/76 Pt. 9

AH 142, 137^v

125

[1620?] August 1.

A

SCHREIBEN VON [MARIA] MARGARETHA IV. HONEGGER, [DER ÄBTISSIN DES KLOSTERS FRAUENTHAL]¹, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT], KONRAD III. ZURLAUBEN

"... ich han verstanden das der her sins sige morn oder an mendig [den 3. August] zuo uns zuo kumen möchte das sälbig wol liden wans könti geschächen, dan wir aber molen der kriegsempörungen² halben gar klein muotig und on trost sind, wüsen nit wie wir uns verhalten sölen, ich bin aber der hofnig der almächtig quotig got, werdi ales zum besten wänden, ich biten den her nach molen welli sorg tragen wie noch bis har für unsers gozhus. trostlicher antwort wil ich b[ei] zeiger dis wartent sin, der her bekämt min gemuot das ich nit begären das dem gozhus öbes versumt werdi. thun hie mit den heren got und **maria** für bit bevällen gäben den ...".

- 1) Die Stadt Zug hatte daselbst die Kastvogtei inne.
- 2) Damals traten die Bündnerwirren in eine akute Phase - s. etwa EA V 2, 144 a -, was nicht nur den inneren Zusammenhalt Bündens in Frage stellte, sondern auch das Verhältnis zwischen den kath. und den neugl. Orten arg belastete. Deswegen fanden sich die XIII Orte dann vom 3. bis 8. August 1620 in Baden zu einer Tagsatzung ein, s. ebenda 144 (Nr. 136). Stadt und Amt Zug liess sich dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten. Die Instruktion von Stadt und Amt Zug s. unter Zurlaubiana AH 9/30. Was nun Frauenthal angeht, befürchtete dieses offenbar, seine in der zu Bern gehörenden Grafschaft Lenzburg bzw. auf dem Gebiete von Zürich liegenden Güter könnten durch den Durchmarsch der für das Veltlin